

Quelle: 'Christi Jugend' Rundschreiben zum Thema Freizeitbetätigung im Apostelbezirk Berlin-Brandenburg, Mai 1996, Hrg. Fritz Schröder

Abschrift, neu formatiert und Hervorhebungen: Detlef Streich am 7.10.2031

Der Begriff Freizeit «

Im Duden Bedeutungswörterbuch steht: "Zeit, in der man nicht zu arbeiten braucht, über die man frei verfügen kann." In der Regel wird kaum jemand auf den Gedanken kommen, die Dinge, die zur Lebenserhaltung notwendig sind (z.B.: Nahrungszubereitung und -aufnahme, Körperpflege), zur Freizeitbetätigung zu zählen, obwohl ihre Ausübung in unsere Freizeit fällt. Damit wir uns richtig verstehen: **Der regelmäßige Gottesdienstbesuch ist für mich lebensnotwendiges Handeln**, darum rechne ich ihn nicht zur Freizeitbetätigung. Für mich ist Freizeit die Zeit, die mir tatsächlich zur freien Gestaltung zur Verfügung steht.

2

Ein provokatorischer Vergleich

Wie jeder Mensch seine freie Zeit verlebt, hängt meistens von den Neigungen, Gewohnheiten und Möglichkeiten ab. **Für die meisten von Euch wird die Freizeit von der Mitarbeit im Werk Gottes erfüllt sein. Das ist normal, denn am liebsten ist man mit Gleichgesinnten zusammen.** Für die Musikliebhaber und musikalisch Begabten scheint das auch relativ einfach, denn sie finden mittlerweile im Umfeld der Kirche ein großes Betätigungsfeld. In neuapostolischen Chören und Orchestern können sie ohne "Gewissensbisse" ihr Hobby ausleben. Doch was machen die Sportfans? Wäre es nicht sinnvoll, für sie einen neuapostolischen Sportverein ins Leben zu rufen? Schließlich muß im Werk Gottes gleiches Recht für alle gelten, und das wäre doch auch wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit ...

Aufforderung zum Nachdenken

Der sensible Leser spürt jetzt förmlich den Protest aus den Reihen der musizierenden und singenden Brüder und Schwestern. Schließlich singen und musizieren sie zur Ehre Gottes, und ohne echte Begeisterung und Liebe zur Musik wäre das wohl kaum ansprechend möglich! Diese edle Einstellung will ihnen auch niemand absprechen. Doch viele Menschen erfreuen und entspannen sich bei guter Musik wie auch beim Sport. Alles zu seiner Zeit. Dieser Vergleich soll niemanden verunsichern, sondern nur zum Nachdenken anregen.

Die ehrliche Frage eines Kindes

Obwohl ich ein eifriges Gotteskind bin, ist Fußball mein großes Hobby. Meine Schwester nimmt Instrumentalunterricht und spielt auch Jazz. Gern würde ich mich sportlich betätigen und darum Mitglied des örtlichen Fußballvereins werden. Allerdings würde ich sonntags nie an Spielen teilnehmen. Kann mein Glaube darunter leiden, wenn ich dies tue und darf man das als Gotteskind?

Die Antwort des Bezirksapostels

Wenn wir in der Bibel zu den unsere Zeit betreffenden Verhältnissen auch nicht immer einen konkreten Hinweis finden, gibt sie uns doch genügend Entscheidungshilfen. Du kennst sicher den Rat des Herrn

Jesus: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes!" Dann hat er alle Gebote in dem einen zusammengefaßt: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst." Das deckt sich mit dem ersten Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott; du sollst keine anderen Götter neben mir haben."

Nun muß jeder Mensch, auch Du, selber entscheiden, wofür er mehr Liebe und Begeisterung hat: für Fußball oder Gott und sein Werk. Schnell kann einem der Gottesdienst langweilig werden, weil das Herz mit anderen Dingen übervoll ist.

Aus der Bibel ist eine Geschichte bekannt, die den Sport und die dazu gehörenden Spiele betrifft. Du weißt bestimmt, daß die Olympischen Spiele von den sportlichen Griechen stammen, die eine besondere Körperertüchtigung betrieben. In gottlosen Zeiten haben etliche Juden ähnliches in Jerusalem eingeführt und dem Sport mehr gehuldigt als ihrem alten Glauben. Das ging nicht gut! Als Zusammenfassung dieser Begebenheit ist zu lesen: "Es ist mit Gottes Wort nicht zu scherzen, es findet sich doch zuletzt" (2. Makkabäer 4, 12 -17).

Ich habe in meiner Schulzeit auch gern geturnt und andere Sportarten betrieben. - Fußball war allerdings nicht meine Stärke, er schien mir etwas zu grob. - Es ist schon gut, wenn man sportlich ist und seinen Körper gelenkig hält. **Man sollte sich allerdings nicht zu sehr an Vereine binden, denn sie wollen nicht allein die Gesundheit fördern. Der Vereinssport ist heute mehr Geldangelegenheit als Körperertüchtigung. Wenn Du sportlich gut bist, will der Verein Dich fördern, aber er wird auch von Dir einen Gegenwert fordern. Das ist Dein ganzer Einsatz, auch am Sonntag, leider.**

So ist das mit vielen Dingen. Auch Musikschulen fordern das von uns.

Etwas zur eigenen Freude und zur Freude anderer zu lernen, ist sehr gut. Wir sollten aber immer bedenken, daß Vereine und Ähnliches sich selbst auch darstellen wollen. **Außerdem bedeutet unser Glaube und Lebensinhalt anderen Menschen fast gar nichts. Darum müssen wir achtgeben! Niemand soll - und sei es ganz heimlich - unsere Liebe zu Gott und seinem Werk stehlen.**

4

Ich will und kann Dir nichts verbieten. Wenn Du aber meine Hilfe willst, so rate ich Dir: Treibe Sport so, daß er eine schöne Nebensache und ein Ausgleich zum Lernen ist sowie zur Förderung der Gesundheit beiträgt, aber laß Dich nicht zu sehr festbinden.

Zusammenfassung

Zur gesunden Lebensweise gehört auch eine den individuellen Verhältnissen angepaßte Freizeitgestaltung. Sie sollte ein Ausgleich zur täglichen Arbeit darstellen sowie zur Erholung und Entspannung beitragen. Die Aufgaben, die hierbei dem Sport und der Musik zufallen, sind durchaus schätzenswert. Alle Freizeitaktivitäten, die in diesem Sinn die Jugend- und Gemeindearbeit beleben, tragen zur Bewahrung auf dem Glaubensweg bei, wenn sie den ihnen gebührenden Wert behalten. Den neuapostolischen Christen ist nichts verboten, doch im täglichen Leben kommt es fast immer auf das richtige Maß an.

Wer in der Neuapostolischen Kirche eine seine Freizeit ausfüllende Vereinigung gläubiger Menschen sucht, muß enttäuscht werden. Ihre wichtigste Aufgabe sieht die Neuapostolische Kirche in der Verkündigung des Evangeliums und der Seelsorge, ihr größtes Ziel ist die Zubereitung der Gläubigen auf die Wiederkunft Jesu Christi.

Schlußgedanken oder weitere Entscheidungshilfe

(Nachzulesen im 1. Korinther 9, 23-27)

Nach der Übersetzung von Ludwig Albrecht:

„Das alles tue ich der Frohen Botschaft wegen, um an ihrem Segen teilzuhaben. Wißt ihr nicht, daß die Läufer in der Rennbahn zwar alle laufen, aber nur einer den Siegespreis erhält? Lauft nun so (wie dieser Sieger), damit ihr den Preis erlangt! Jeder Wettkämpfer übt strengste Enthaltbarkeit. Und doch wollen sie nur einen vergänglichen Siegeskranz gewinnen, wir aber einen unvergänglichen. **Ich laufe nun nach keinem ungewissen Ziel, ich führe bei meinem Faustkampf keine Hiebe in die Luft. Sondern ich schlage meinen Leib und bezwinge ihn, um nicht, nachdem ich andere zum Kampf aufgerufen habe, bei der Austeilung des Preises selbst leer auszugehen.**“

6

Wer da steht, sehe wohl zu, daß er nicht falle!

1. Korinther 10, 12

Gestern	Heute
war man so:	ist man vielleicht schon so:
gläubig	ungläubig
fromm	gottlos
liebepoll	lieblos
barmherzig	unbarmherzig
tiefgründig	oberflächlich
weise	töricht
demütig	hochmütig
sanftmütig	zornig
friedfertig	streitsüchtig
treu	untreu
ehrlich	unehrlich
rein	unsauber (in Gedanken)
wahrhaftig	unwahr
eifrig	träge
betend	fluchend
vertrauend	mutlos
trostreich	verzweifelt
glücklich	unglücklich
hoffnungsvoll	verzagt
opferfreudig	selbstsüchtig
erleuchtet	verfinstert
begnadigt	verschuldet
erlöst	gebunden
erwählt	verloren
gesegnet	unfruchtbar
geheiligt	unheilig
mit Jesu vereint	von Jesu getrennt
das Siegel empfangen	die Kindschaft verloren
im Geist	im Fleisch vollendet

begonnen

Aus dieser Gegenüberstellung können wir ersehen, in welcher Gefahr sich die Kinder Gottes täglich befinden, denn der Fürst der Finsternis benutzt jede Gelegenheit, das Göttliche in uns ins Gegenteil zu verkehren.